

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913

71 (12.3.1913) Für Haus und Landwirtschaft

für Haus und Landwirtschaft

Druck und Verlag: C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung.

Nr. 11.

Wochenbeilage zum Karlsruher Tagblatt

Jahrg. I.

Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Gerhardt.

(Nachdruck sämtlicher Artikel verboten.)

Die Schorfkrankheit der Obstbäume und ihre Bekämpfung.

Von Heinrich Herpers.

Wenn man — und das mit vollem Rechte — die Obstbäume kurzzeitig als die gefährlichsten Feinde des deutschen Obstbaues bezeichnet, so erweist sich nach den übereinstimmenden Berichten der Fachpresse zu schließen — fast in demselben Maße die Schorfkrankheit oder das Fuskladium verberlich. Dieses Erachtens allerdings dürfte der Schaden, den das Fuskladium anrichtet, nur dort bedeuten zu nennen sein, wo die gewöhnlichen kulturellen Voraussetzungen für den Obstbau überhaupt nicht gegeben sind. Doch darüber unten ausführlicher! Zunächst möchte ich mich kurz über das Wesen des Fuskladiums verbreiten.

Das Fuskladium, ein Pilz, befallt mit Vorliebe Birn- und Apfelbäume, ferner Kirschen, Ebereschen usw. Gefährlich wird bekanntlich der Schorf (auch Schind oder Rinde genannt) den Kartoffeln. Wenn der betreffende Pilz auch allgemein mit Fuskladium bezeichnet wird, so handelt es sich doch nicht bei den einzelnen Gemüsen um dieselbe Pilzart, sondern innerhalb derselben Gattung um verschiedene Arten von Pilzen. Uns interessiert hier nur die Schorfkrankheit der Kernobstbäume, weil sie von einschneidender Bedeutung für den gesamten deutschen Obstbau ist.

Das Apfelsfuskladium (Fusicladium dendriticum Fock.) erzeugt auf den Blättern, namentlich auf der Oberseite derselben, samtartige, schwarzgrüne, harte Flecke, während die Triebe des Apfelsbaumes — im Gegensatz zum Birnenfuskladium — seltener einen Befall aufweisen. Mit Vorliebe befallt der Pilz die Früchte des Apfelsbaumes, auf denen er die bekannten kreisrunden, anfangs schwarzgrünen, später schwarzen oder tockfarbenen, schwarzumrandeten Flecke bildet.

Das Birnenfuskladium (Fusicladium pirinum Fock.) zeigt im Befall der Früchte ein ähnliches Krankheitsbild wie das der anderen Art. Dagegen werden die Blätter vorzugsweise an der Unterseite in Gestalt schwarzgrüner Tupfen befallen, welche öfters einen vorzeitigen Blattabfall herbeiführen. Besonders tritt das Birnenfuskladium auf den Trieben in Form harter schwarzer Krusten auf, die schneidelförmig um die jungen Triebe liegen, späterhin aufplatzen und so den Grund des Holzes herbeiführen, welcher etwa zwei Jahre erkrankbar ist. Nicht selten ist dieser Grund Ursache der Spitzendürre. Eigentümlich ist die Erscheinung, daß das Birnenfuskladium bestimmte Obstsorten im besonderen Maße befallt, daß es also gewisse Sorten bevorzugt; erinnert sei nur an die Winterdehantsbirne, weiße Herbstbutterbirne und die Gumbkauer Birne, deren Früchte dem Pilzbesatz besonders ausgesetzt sind. Diese Empfindlichkeit einzelner Sorten liegt häufiger in dem anatomischen Bau der Schale begründet; je fester die Schale ist, umso eher vermag sie sich widerstandsfähig zu zeigen. Auch die Festigkeit der Frucht beim Reife spricht in diesem Punkte ein gewichtiges Wort mit. Je mehr sich letztere dem Reifestadium nähert, umso lockerer wird ihr Fleisch, wodurch gleichzeitig ihre Widerstandskraft herabgemindert wird. Daher die Tatsache, daß der Pilz im Reifestadium der Frucht auf dieser prächtig vegetieren kann, namentlich dann, wenn die Früchte infolge reifer Luft- und Bodenfeuchtigkeit an der Oberfläche erweichen. Diese Risse sind im besten Sinne des Wortes Brutplätze für das Fuskladium.

Zur Naturgeschichte dieses Parasiten sei ferner noch erwähnt, daß er auf allen möglichen Teilen der Bäume überwintert, im Verlaufe des Sommers mit seinem sog. Mycelium (d. i. Fäden) in die Pflanzen

teile eindringt, wobei die Keimschläuche der Sporen durch Wind, Regen, Insekten usw. überall hingeweht werden; hieraus erklärt sich die ungeheure Ausdehnung des Fuskladiums sowie die Tatsache, daß nur eine vorbeugende Bekämpfung desselben Aussicht auf Erfolg hat, da es — wie vorhin angedeutet wurde — außerhalb unseres Machtbereiches liegt, die Sporen von ihrem Ausfliegen abzuhalten.

Nicht nur der Obstzüchter, der den Aufbau als Erwerbsquelle betrachtet, hat die Verpflichtung, das Fuskladium mit allem ihm zu Gebote stehenden Mitteln zu bekämpfen, sondern jeder Gartenfreund, der einige Obstbäume sein eigen nennt, sollte sich die Bekämpfung dieser gefährlichen Pilzkrankheit angelegen sein lassen.

Die Bekämpfungsmaßnahmen sind verschiedener Art. Zu ihnen gehört an erster Stelle die Erfüllung von Kulturbedingungen, die jeder Obstzüchter zu berücksichtigen hat. Als solche nenne ich:

1. Das Auslichten der Baumkrone. Licht und Luft müssen in gehörigem Maße zu allen Teilen der Baumkrone Zutritt haben; wo ihnen der Weg durch überflüssiges Holz gesperrt ist — wie es im Innern der Krone manchmal vorkommt — wird man häufig über schorfkranken Früchte zu klagen haben. Wo diese zur Hauptzahl sitzen, braucht wohl nicht näher gesagt zu werden.

2. Anpflanzen von Sorten, die sich den klimatischen und Bodenverhältnissen der betreffenden Gegend am besten anpassen. Es ist — darauf muß immer wieder hingewiesen werden — geradezu ein Unfug, wenn man in Zeitschriften gewisse Obstsorten als für alle Verhältnisse gültig empfohlen findet. Solche Unvorsichtigkeiten gibt es ebenmäßig wie Unvorsichtigkeiten. Stets sind beim Anpflanzen von Obstbäumen Klima, Lage, Bodenbeschaffenheit usw. zu berücksichtigen. Mit Bezug auf den Schorffrage man sich vorher, ob die anzubauende Sorte in der betreffenden Gegend widerstandsfähig ist. Ist sie es nicht, so pflanzen wir sie nicht an, es sei denn, daß sie nur in geringem Maße befallen würde und wir die Pilzkrankheit mit einfachen Mitteln bekämpfen könnten. Gegen Schorf absolut gefeierte Sorten dürfte es kaum geben und gerade die schönsten Sorten sucht der Pilz zu seiner Befriedelung aus.

3. Man trage unbedingt für genügenden Abstand der Bäume Sorge. Gegen diese Forderung wird noch vielfach beim Anpflanzen gelehrt. In den ersten Jahren macht sich der Unbestand der jungen Pflanzung zwar kaum bemerkbar, späterhin aber doppelt und dreifach. Geleite Triebe, minderwertiges Obst, schorfkranken Früchte, geringer Ertrag und dergl. sind Folgen des zu engen Standes. Die Pflanzweite der Apfelbäume betrage zum mindesten für Hochstämme 8-8 Meter (Anm.: die größeren Entfernungen gelten für kräftige, die kleineren für weniger kräftige Bäume). Spalierre 4-6 Meter, Halbstämme 4-5 Meter, wagerechte Korbons, einarmig 3, doppelarmig 6 Meter, senkrechte Korbons 4-5-60 Zentimeter, U-Formen 60 Zentimeter, Pyramiden 3 Meter. Die Entfernungen für Birnbäume sind im Durchschnitt dieselben.

4. Man schütze die Bäume nach Möglichkeit gegen die Einwirkung der Spätfrost. Es sei allerdings zugegeben, daß im Großbetriebe diese Forderung undurchführbar ist, wenigstens zurzeit noch. In Amerika, besonders in den obstaustrahenden Gegenden von Florida, Montana, Kalifornien und Missouri hat man — man halte es nicht für einen Aprilscherz — besondere Heizungsanlagen in den Obstgärten eingerichtet, die sich dort gut bewährt haben, soll doch nach den Angaben des „Technika World Magazine“ im Jahre 1900 allein in Colorado durch die Gartenheizung eine Ernte im Werte von 4 Millionen Dollars (gleich 16 Millionen Mark) vor dem Erfrieren geschützt worden sein. In Deutschland sind mir einwachen von dieser Einrichtung noch weit entfernt. Wo es sich also bei uns um einzelne Bäume und wertvolle Sorten handelt, bedecke man die Bäume mit Reisig-, Stroh- oder Luchdecken.

Neben diesen vorstehend angeführten kulturellen Voraussetzungen darf dort, wo die Schorfkrankheit ein häufiger Gelehrer Gast ist, die Anwendung der Kampfmittel nicht verabsäumt werden. Als bestes Bekämpfungsmittel erwies sich bis in die neuere Zeit hinein die Kupferkalkbrühe; sie bildet auf Ästen und Zweigen bezw. Blättern und Früchten einen wirksamen Schutz gegen weiteren Pilzbefall, indem sie die keimenden und anliegenden Sporen zum Absterben bringt. Über der Kupferkalkbrühe haften zwei unangenehme Eigenschaften an: einmal ist sie nicht leicht selbst herzustellen, sodann hinterläßt sie nicht selten auf dem Kernobst brandige Flecken, wodurch der Wert der Frucht naturgemäß herabgemindert wird. Nun ist in neuester Zeit der Kupferkalkbrühe ein großer Konkurrent entstanden und zwar in Gestalt der Schwefelkalkbrühe, die sich nach den Arbeiten bekannter Praktiker als ein ausgezeichnetes Bekämpfungsmittel gegen das Fuskladium erwiesen hat. In der Bekämpfung der Schindläuse war die Schwefelkalkbrühe bekanntlich schon lange im Gebrauch. Was für den Gebrauch der Schwefelkalkbrühe in betreff der Bekämpfung der Schorfkrankheit des Kernobstes spricht, sind zur Hauptsache drei Punkte: 1. der durch die Schwefelkalkbrühe auf den Trieben, Blättern und Früchten sich bildende Überzug hält länger als der der Kupferbrühe; er ist oft nach Jahresfrist noch zu erkennen; 2. die Schwefelkalkbrühe ist sofort gebrauchsfähig, braucht bei ihrer Verwendung nur mit Wasser verdünnt zu werden; 3. die Schwefelkalkbrühe hinterläßt keine Brandflecken auf den Früchten. Diese nicht zu unterschätzenden Vorzüge der Schwefelkalkbrühe gegenüber der Kupferbrühe dürfte der erste Punkt derselben nicht gerade hoch zu nennen sein, ein Punkt, der für ihre Anwendung im Großbetriebe spricht. Es empfiehlt sich auch ein gemeinschaftlicher Bezug, wodurch an Kosten noch bedeutend gespart wird. Nach meinen Erfahrungen empfiehlt sich die Anwendung der Schwefelkalkbrühe kurze Zeit vor Ausbruch der Knospen, wozu wir eine Lösung von 1:3 benutzen, also ein Teil Brühe und drei Teile Wasser; diese Stärke genügt vollständig. Die zweite Spritzung nehme man nach Abfall der Blütenblätter, die dritte evtl. bei Balnnggröße der Früchte vor. Die im Winter verabsolgte Spritzung wird gleichzeitig auch die gefährlichen Schindläuse vernichten.

noch den munden Punkt dieser Anlagen. Nach M. Delbrück gingen bisher allein im deutschen Brauereigewerbe jährlich rund 70 Millionen Kilogramm Frischhefe fast ungenutzt verloren. Dieser Verlust fällt umso schwerer ins Gewicht, als die lufttrockene Hefe einen durchschnittlichen Gehalt von 40 bis 45 Prozent an Rohprotein aufweist. Wir haben es also hier mit einem sehr proteinreichen vegetabilischen Kraftfutter zu tun, das namentlich bei der Schweinemast als einwertiges Beifutter beste Verwendung finden kann. Auch bei der Hefetrocknung gibt es bereits eine ganze Anzahl verschiedener Apparate, die vielfach auf gleichem oder ähnlichem Prinzip sich aufbauen wie die sonst allgemein üblichen Trocknaparate. Man hat auch versucht, die Trocknung im Vakuum vorzunehmen, was wohl bei der Hefe, nicht aber bei voluminösen Futtermitteln durchführbar sein wird. Der Vorteil dieses Verfahrens beruht darauf, daß die Trocknung im Vakuum selbst bei verhältnismäßig recht niedriger Temperatur vorgenommen werden kann, wodurch eine nachteilige Beeinflussung der Eiweißverdaulichkeit vermieden wird. Die von Professor Honcamp vorgenommenen Ausmahlungsversuche mit Hammeln haben dargetan, daß der Hauptnährstoff der getrockneten Hefe, nämlich das Protein zu 89 bis 93 Prozent verdaulich wird, und den gleichen Verdauungskoeffizienten darf man wohl auch bei den Schweinen annehmen. Ferner hat sich ergeben, daß bei Schafen getrocknete Hefe als einwertiges Beifutter einem an Stärkemehl und verdaulichem Eiweiß gleichem Gemisch von Baumwollsaatmehl und Getreidemehl einmal, und soweit sich bis jetzt übersehen läßt, auch einwertigem Sojamehl gleichwertig ist. Ähnlich liegt die Sache bei Schweinen, bei denen die getrocknete Hefe in Vergleich zu Fisch- und Kadavermehl gestellt wurden. Dagegen ist es bis jetzt nicht gelungen, Kühe zur Aufnahme eines Futters zu veranlassen, das aus nur geringen Mengen getrockneter Hefe enthielt.

Neuere Futtermittel und deren Wert für die Landwirtschaft.

Kürzlich hielt im Ausschuss der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft Prof. Dr. F. Honcamp (Kostod) einen interessanten Vortrag, dem wir folgendes entnehmen.

Zunächst sprach der Vortragende über proteinreiche Futtermittel und erwähnte in erster Linie die Hefen, speziell die Bierhefen. Wir leben im Zeitalter der künstlichen Trocknung, und Technik und Industrie versuchen mit allen Mitteln die wasserreichen Futtermittel durch Entziehung der Hauptmenge des Wassers in Erzeugnisse von unbegrenzter Haltbarkeit umzuwandeln. Im Prinzip ist diese Frage auch als gewöhnlich zu betrachten, nur die Trocknungskosten bilden

Zu den unerfreulichen Erscheinungen auf dem Futtermittelmarkt gehören die Melassefuttermittel. Vieles, was überhaupt nicht als Futtermittel brauchbar ist, oder für gewöhnlich vom Tier nicht gefressen wird, wandert als sogenannter Füllstoff oder Melasse-träger in die dunstige Melasse hinein und soll damit zu einem brauchbaren Futtermittel umgestempelt werden. Allerdings scheint jetzt jenen Melassefuttermitteln, deren Auffangungsmaterial ein Sammelgut aller möglichen und unmöglichen Abfallprodukte darstellt, insofern ein Riegel vorgehoben zu werden, als zum Spezialtarif 3 nur noch solche Melassefuttermittel befördert werden sollen, die einen einzigen Melasse-träger enthalten und aus deren Bezeichnung klar hervorgeht, woraus das betreffende Melassefuttermittel besteht (Palmermelasse, Weizenklei-melasse). Prof. Honcamp hat jüngst einen weiteren neuen Melasse-träger geprüft, nämlich „aufgeschlossenes Sägemehl“, ein neues Erzeugnis, das wir den Engländern verdanken. Ueber Gewinnungsweise und Vorteile von aufgeschlossenen Sägemehl wird folgendes angegeben: „Zerkleinertes Holz, am besten Sägemehl, wird unter Druck durch schwefelige Säure aufgeschlüsselt, wobei die inkrustierenden Bestandteile in Dextrinen verwandelt werden, die als nicht süß schmeckendes Zucker, 20-25 Prozent, in Verbindung mit der freigewordenen Zellulose ein nahrhaftes Futtermittel darstellen. Um dasselbe schmackhafter zu machen, wird dem Erzeugnis in heißem Zustande, wie es gerade aus der Fabrik kommt, eine gewisse Menge heißer Melasse zugefügt. Im Gegensatz zu den bisherigen Melassefuttermitteln, deren Grundstoff, vielfach Torf und Ähnliches, meist als Melasse-träger dient und nicht nur unverdaulich ist, sondern durch den großen Alkengehalt direkt schädlich wirken kann, soll das neue Melassefuttermittel ein vorzügliches Nahrungsmittel für Tiere sein, da es nur 4,6 Prozent Alkale aufweist und an Kohlehydraten freier als irgend ein Körnerfuttermittel ist.“

Zur Frühjahrs-Aussaat
empfehle alle Sorten

Gemüse-, Blumen- u. landwirtsch. Samen
in bester Auswahl, fortwährend Ware.

Spezialität:
Futter-Runkelrüben
als: Frohmüllers weiße, verbesserte Riesen-Runkelrüben. — Ecken-dorfer, gelbe u. rote verbesserte Riesen-Walzen. — D. v. Borries'sche Original-Ecken-dorfer. — Ecken-dorfer Schloßmarkte (Neuzüchtung). — Oberndorfer, runde gelbe

Feldgelberüben
als: Saalfelder, blaßgelbe. — Pfälzer, goldgelbe, stumpfe. — Züchtelner, lange, schwere, goldgelbe stumpfe. — Orange-gelbe, grünköpfige Riesen. — Weiße, verbesserte, grünköpfige Riesen. — Note, dicke, stumpfe (auch zum Fischen).

Grasamen u. Grasamenmischungen
in zweckmäßiger Zusammenstellung für Gartenrasen- und Wiesen-anlagen, Wöschungen u. Hofstele, dreiblättrig. — Blaues, Provence Luzerne. — Königsb. Saatwicken. — Saaterbsen — sowie alle gangbaren Sorten

Gemüse- u. Blumen-samen.
Gleichzeitig mache ich meine verehr. Kundschaft darauf aufmerksam, daß ich **keinem Fälscher** Samen liefern und infolgedessen können meine Samen auch nicht von Fälschern bezogen werden. Sameneinkauf ist Vertrauenssache, deshalb Vorzicht beim Einkauf. Meine Wiederverkaufsstellen sind durch Plakate mit meiner Firma kenntlich.

C. Frohmüller, Karlsruhe,
ein gros Samenhandlung en détail
Ind.: J. Alsterer, Großherzog. Hoflieferant
Telephon 1145 Erbprinzenstraße 32 Telephon 1145.

LANZ-Motordresch-maschinen :: ::
jeder Größe für 2 bis 8 PS in der Preisliste von Mk. 400.— bis Mk. 3000.—
mit Stiften- und Schlagleistrommel, einfacher und doppelter Reinigung, Sortierzylinder f. jed. Art Kraftbetrieb.

Motor-Selbstindressen, Hand- und Gopeldresch-maschinen. Neuheiten in Futter-schneider, Rüben-schneider, Schrot- u. Backmehl-mühlen.

Spezialkatalog wird allen Interessenten kostenlos zugestellt.

Heinrich Lanz, Mannheim.

Süddeutsche Molkereifachleute
verlangen vor Anschaffung von Alfa-Separatoren, Butterkneten, Butterfässer, Kühler jeder Art, Transportmischmaschinen, Milch- und Mehlmer, Milchsebe, Lierbecher, Gummitwaren und sämtl. Käse- und Molkerei-Artikel

kostenlose Spezialofferte
von der günstigsten und billigsten Bezugsquelle

Südd. Molkereimaschinen-Vertrieb,
Inhaber: C. Fritz,
Karlsruhe i. B., Kaiser-Allee 45.

Zur Saat empfehle:
Auf Keimfähigkeit geprüft

Hafser, weiß, früh	M 25
Hafser, gelb, mittelfrüh	M 28
Hafser, Strube u. Pommer	M 27
Sommerweizen, rot, unbe-grannt	M 29
Gerste, Hanna	M 27
Gerste, Pfälzer	M 28
100 kg, Säcke 50 S.	

Kartoffeln:

Kaiserkrone, früh	M 6.—
Alma, Böhm's Erfolg	
Gerste, Pfälzer	M 28
Industrie, Up to date	M 4.80
Wohltmann, Weltmunder	M 4.80
50 kg, Säcke 25 S	

ab hier. Kleinere Posten unter Nachnahme, größeres Quantum billiger.

Chr. Gierich,
Kunstmühle u. Saatgut-Geschäft,
Ettlingen.

Holz-, Stein-, Fass-, Lokomotiven-, Wagen- u. Brücken-, Winden, Anfertigung ganzer Schleusen-Anlagen.

A. Knappschneider, Durlach
mechan. Werkstätte u. Windenfabrik.
Reparaturen | Man verlange
aller Systeme. | Preislisten.

Erste Karlsruhe Leiternfabrik H. Raible,
Bismarckstrasse 33,
empfehlen in jeder Größe.
Haushaltungs- u. Geschäftsleitern Jagdhochsitz- u. Schieleitern Messlatten und Nivellierlatten in bester Ausführung.

Dr. Thompson's Seifenpulver
(Schutzmarke Schwan)
spart Arbeit, Zeit, Geld.
Paket 15 Pfennig

Sieht man zunächst von der technischen Durchführung des geschichteten Verfahrens ab, so gibt doch der zweite Teil, in welchem auf die Vorteile des aufgeschlossenen Sägemehls hingewiesen wird, zu ernsten Bedenken Veranlassung. Denn wenn es als Vorzug eines Futtermittels, das so gut wie gar keine stickstoffhaltigen Stoffe enthält, hingestellt wird, daß es an Kohlehydraten freier ist als irgendein Körnerfuttermittel, so muß man sich unwillkürlich fragen, worin denn dann eigentlich der Wert dieses Erzeugnisses als Futtermittel besteht. Die Versuche Honcamp haben denn auch diese Vermutung in vollem Umfange bestätigt. Von der Voraussetzung ausgehend, daß man am leichtesten ein Urteil über den Wert dieses Aufschließungsverfahrens gewinnen könne durch einen Vergleich des aufgeschlossenen Erzeugnisses mit dem ursprünglichen Rohmaterial, hat Honcamp ersteres sowohl, als auch das zur Herstellung verwandte Sägemehl chemisch untersucht und auch durch den Tierversuch auf seine Verdaulichkeit geprüft. Für die wasserreiche Substanz ergab sich folgende Zusammenstellung:

Table with 5 columns: Roh-N-frei, pro-Extrakt, Roh-fett, Roh-faser, Roh-fische. Rows include Rohes Sägemehl, Aufgeschl. Sägemehl, and Wit Ausnahme der Rohfaser.

Wie lange darf man eine Hopfenpflanzung betreiben? Die Antwort lautet einfach: so lange ihr Ertrag reichlich ist. Die Zeit, wie lange dies währt, hängt von dem Boden ab.

Land- u. forstwirtschaft

Wie lange darf man eine Hopfenpflanzung betreiben? Die Antwort lautet einfach: so lange ihr Ertrag reichlich ist. Die Zeit, wie lange dies währt, hängt von dem Boden ab.

Behandlung von Saatkartoffeln. Hat man Kartoffeln, unter denen sich süßschmeckende, vielleicht auch einzelne erkrankte befinden, eingemietet, um sie noch zur Saat verwenden zu können, so ist es geboten, diese Wägen fleißig und sorgfältig zu beobachten.

Das Walzen nicht vergessen! Es ist von bestem Einfluß auf Saaten, die aufgefroren sind. Hier kommt es darauf an, die Pflanzenwurzeln möglichst bald wieder in festem Zusammenhang mit dem Erdboden zu bringen.

Schweinemist oder irgend einem anderen passenden Material bedeckt und ihn dadurch sozusagen erstarkt; dies Verfahren muß aber angewendet werden, sobald der Safttrieb erfolgt.

Wollen wir Tiefkultur treiben, ist es ohne Herausarbeiten von Bild-Erde nicht möglich, wenn leichter flach gepflügt wurde, und wenn es nicht Kies oder Zette ist, kann diese Bild-Erde nichts schaden, da sie sich verbessert.

Zur Düngung von lehmigem Sandboden verwendet man am vorteilhaftesten Thomashüde. Zu Superphosphat ist nur dann zu raten, wenn der Boden in hoher Kultur und reich an Humus ist.

Obst- und Gartenbau

Mistbeefütterung. Im zielbewußten Gartenbau kann man den Mistbeethalten kaum mehr entbehren; aber hin und wieder erfährt der Anfänger trotz aller Aufmerksamkeit und Sorgfalt doch einmal eine Täuschung. Mir klagte einmal ein Gartenbesitzer (Dale), daß in seinem frisch angelegten Mistbeet seine jungen Gurken, die er für den Markt im großen heranziehen wollte, schwarz geworden seien.

Die Sellerie. Sellerie nimmt sich zum Keimen ziemlich Zeit — drei Wochen! Darum ist ein Vorkommen im Zimmer angebracht. Wir säen die Sellerie jetzt schon, im Februar, in flachen Gefäßen recht dünn aus und halten die Kultur am Zimmerfenster gleichmäßig feucht-warm.

Wie pflanzt man Rosen? Wurzelsteche oder niedrig veredelte Rosen werden zweckmäßig so tief gepflanzt, daß die untere Verzweigung ober die Veredelungsstelle sich in der Erde befindet.

Vermehrung von Chrysanthemum. Chrysanthemum vermehrt man am besten jetzt, nachdem sich die Triebe genügend stark entwickelt haben. Man wäscht die kräftigsten und gedungensten Triebe, schneidet sie mit scharfem Messer möglichst nahe der Wurzeln fort und steckt sie zu mehreren in nicht zu große Löss in reinen Sand, wo sie nach kurzer Zeit Wurzeln schlagen.

Vieh- und Geflügelzucht

Salzbedarf der Tiere. Der regelmäßige und öftere Salzgenuss der Tiere, besonders der Pflanzenfresser, ist für die Erhaltung ihres Wohlbefindens von unbedingter Notwendigkeit. Der Weisheit dafür läßt sich damit liefern, daß Tiere, die in der Wildnis leben, instinktiv meilenweit nach Salzquellen, Salzsaumfaltungen, Salzlagern oder an das Meer laufen, um sich dieses Nahrungsmittel zu verschaffen.

zu verschaffen. Es ist ferner an Pferden, Rindern, Schafen und Schweinen nachgewiesen worden, daß der Fleischgeschmack, wie überhaupt das Fortkommen beeinträchtigt wird, wenn man ihnen das Salz entzieht. Auch auf das Fell macht sich eine nachteilige Wirkung geltend, es wird rauh und trocken.

Junge Kaninchen erhalten nach dem Abziehen hauptsächlich Trockenfutter, Grünes nur in kleinen Portionen. An Saufwasser darf es nicht fehlen. Tägliche Reinigung der Ställe ist ebenso notwendig, als reichliche Einstreu mit Strohhäcksel.

Wert der Ziegenmilch. Wir haben wiederholt darauf hingewiesen, daß Ziegenmilch einen Wert besitzt, der leider von sehr vielen Leuten viel zu gering veranschlagt wird. In der Tat ist aber Ziegenmilch an Fett viel reicher als Kuhmilch, und außerdem eignet sie sich zur Kinderernährung um deswillen am besten, weil sie hinsichtlich ihrer Bestandteile der Muttermilch am ähnlichsten ist.

Die Verfütterung der Magermilch an Ferkel als Nebenfutter erweist sich nicht nur durch den eigenen hohen Nährgehalt als empfehlenswert, sondern durch die der Milch eigene Begleiterscheinung, die Verdaulichkeit der übrigen Futtermittel zu befördern.

Fischzucht

Wilde Fischbrut. Im Frühjahr enthält jedes Flußgewässer eine mehr oder minder große Anzahl Fischbrut aller Art. Jeder Teichwirt soll daher, wenn seine Streich- und Streckteiche mit Flußwaffer gespeist werden, diesem Umfande besondere Aufmerksamkeit schenken, damit kein Fischwasser von solch wilden Fischen verschont bleibe.

Karpfen und Aale in Teichen in der Forellenregion lohnend zu kultivieren, ist nur dann möglich, wenn das kalte Forellengewässer demart nach den Teichen geleitet wird, daß es sich unterwegs erwärmt oder wenn die Teiche geringen Zufluss haben und demart beschaffen sind, daß die Sonne von April bis September das Wasser gehörig durchwärmen kann.

Zu einem schnellen und ausgiebigen Wachstum des Karpfens trägt eine angemessene Fütterung, und zwar in der Zeit von Anfang April bis etwa Mitte Oktober wöchentlich zweimal, viel bei. Zu Futtermitteln eignen sich vornehmlich vegetabilischer Natur: Lupinen, Erbsen, Roggkaffee, Treber, Walzmeile und Weizenkleie, dann aber auch Gewürm, Fleischabfälle und Fleischmehl. Lupinen werden, sobald sie gedämpft worden sind, von den Karpfen wohl auch im unentzitterten Zustande aufgenommen, schmackhafter sind sie indessen, wenn sie vorher entbittert werden.

für Küche und Haus

Küchensettel. Sonntag: Grünhirschkuppe mit Markhühnchen; Schwarzwurzelgemüse mit kleinen gebratenen Fleischbuletten (von Kalbfleisch); geschmorte Hammelkeule; eingedickte Apfelsauce. Abends: Bratmürste und gemischten Salat. Montag: Sagosuppe; Rakkaroni, gemürzte Hammelkeule. Abends: Kalter Aufschnitt, Butterbrot, Käse. Dienstag: Radelbuppe; eingemachte Bohnen mit Schmeinkoteletten und Bratkartoffeln. Abends: Frischbrotchen vom Suppenfleisch vom mittags, Kartoffelsalat. Mittwoch: Gebrannte Grießsuppe; Wiener Schnitzel, Koftstraub und Salzbraten. Abends: Leber- und Stummrut gebraten, Kartoffelschnitzel. Donnerstag: Bouillan mit Fadennudeln, Fleischbraten mit Rodeo sauce; Kartoffeln, Schwarzwurzeln mit Butter. Abends: Fleischsalat (vom Suppenfleisch vom mittags), Bratkartoffeln. Freitag: Erbsensuppe mit Schweinsohren. Kartoffelschälchen mit Bachobst. Abends: Geräucherte oder marinierte Fische, Schafkartoffeln, Butter, Bier. Samstag: Grießsuppe; eingemachte Bohnen, Radelbuppe; durchgerührte Kartoffeln. Abends: Saure braune Sülze, Salzbraten.

Bratmürste und gemischten Salat. Montag: Sagosuppe; Rakkaroni, gemürzte Hammelkeule. Abends: Kalter Aufschnitt, Butterbrot, Käse. Dienstag: Radelbuppe; eingemachte Bohnen mit Schmeinkoteletten und Bratkartoffeln. Abends: Frischbrotchen vom Suppenfleisch vom mittags, Kartoffelsalat. Mittwoch: Gebrannte Grießsuppe; Wiener Schnitzel, Koftstraub und Salzbraten. Abends: Leber- und Stummrut gebraten, Kartoffelschnitzel. Donnerstag: Bouillan mit Fadennudeln, Fleischbraten mit Rodeo sauce; Kartoffeln, Schwarzwurzeln mit Butter. Abends: Fleischsalat (vom Suppenfleisch vom mittags), Bratkartoffeln. Freitag: Erbsensuppe mit Schweinsohren. Kartoffelschälchen mit Bachobst. Abends: Geräucherte oder marinierte Fische, Schafkartoffeln, Butter, Bier. Samstag: Grießsuppe; eingemachte Bohnen, Radelbuppe; durchgerührte Kartoffeln. Abends: Saure braune Sülze, Salzbraten.

Hummerroggen. Frisch abgekochte Hummern (die man aus den Schalen und tranziert in in saubere Stücke, die Wärfel hacht man mit frischem Fischfleisch zusammen sein, formt kleine flache Röhren daraus, nachdem man das Fleisch mit Butter, etwas Salz und Muskatnuss und einigen Eiböllern und vereiniger Semmel vermischt hat, garniert die Röhren mit Ei und Semmel und brät sie auf beiden Seiten in Butter gelbbraun. Feinsten Büchsen-Bruch-Spagel läßt man in guter, entfetteter Fleischbrühe, in der man eine Tasse voll junger, grüner Erbsen gar kocht, aufkochen, gießt die Brühe ab, abdann durch ein Sieb, kocht sie mit roter Butter aus den Hummerschalen, Mehl und süßer Sahne recht dickflüssig, läßt Spagel, Schoten und das Hummerfleisch darin heiß werden, würzt nach Geschmack noch mit Muskatnuss, Salz und ein wenig Zucker, richtet das Rogout auf einer flachen Schüssel an und garniert den Rand mit den gebadenen Röhren, nach Belieben auch noch mit Fleurons von Blättertee.

Apfelpudding. Ein sehr beliebter, einfach herzustellender Apfelpudding. Man kocht eine gute Portion Äpfel in vollem Wasser, tut dieselben aus ein feines Sieb und läßt den Saft ablaufen. Auf 1 Liter Saft — die Äpfel kann man zu Äpfelmus verwenden — rechnet man 8 Tafeln Gelatine, 8 weiche und 2 rote. Der Saft und die Gelatine, mit Zucker nach Geschmack, werden auf schwaches Feuer gesetzt, damit die Gelatine sich auflöst. Die sie zergangen, so läßt man die Masse aufkochen und fügt ½ Liter Weißwein hinzu. Man füllt das ganze in Kristallschalen, läßt es erkalten und serviert es mit Banillesauce. Es ist besonders erstklassig und eignet sich gut dazu, bei kleinen Tanzgesellschaften und dergleichen gereicht zu werden.

Konfekt aus Apfelschalen bereitet man folgendermaßen: Man übergießt die von der weißen Haut befreiten Apfelschalen während mehrerer Tage mit frischem, öfter erneuertem Wasser, kocht sie am dritten oder vierten Tage in Wasser sehr weich, brüht sie fest aus und wiegt sie so fein wie möglich. Inzwischen kocht man guten, harten Zucker in gleichem Gewicht wie die Schalen bis zum Zabenziehen, fügt die feingewiegten Schalen hinzu und läßt beides noch einmal aufkochen. Dann bestreut man ein Brett mit feinem Ruderzucker, formt auf diesem je einen halben Teelöffel voll der Masse zu kleinen Kugeln, die man etwas platt drückt und legt sie auf ein mit Zucker bestreutes zweites Brett, auf dem man sie völlig trocknen läßt. Dieses Konfekt ist sehr zu empfehlen und hält sich, trocken aufbewahrt, lange Zeit.

Büchlingsspeise. Schöne Büchlinge werden von Haut und Gräten befreit, mit wenig Salz und weissem Pfeffer bestreut, einige Semmeln abgerieben, in gleich große Scheiben etwa ½ Zentimeter stark geschnitten, auf beiden Seiten hellbraun in der Röhre geröstet. Lege eine Schicht davon in eine Randschüssel, welche gut ausgebuttert, mit geriebenem Parmesankäse ausgestreut ist und Ofenhitze verträglich, bestreue die Scheiben mit etwas geriebenem Parmesankäse, beträufel sie mit etwas zerlassener Butter, ordne die Büchlinge darauf, bestreue diese gut mit Parmesankäse, dann Semmelscheiben darüber gelegt. ¼ Liter gute saure Sahne mit drei Eigelb und einem ganzen Ei verquirlt, übergieße die Speise damit, bestreue sie nochmals damit, beträufel sie mit etwas Butter. ¼ oder ½ Stunde in mäßig heißem Ofen gar gemacht.

Advertisement for Biocitin. Large stylized text 'BIOCITIN'. Text: 'verordnet der erprobte Arzt zur Kräftigung und Aufrichtung geschwächter und abgepannter Nerven mit vorzüglichem Erfolg, denn Biocitin ist das einzige Präparat, das 10% physiologisch reines Lecithin, hergestellt nach dem patentierten Verfahren des Herrn Professor Dr. Habermann enthält. Aber nicht bloß die Nerven, sondern der ganze menschliche Körper wird durch Biocitin gekräftigt, weil dieses neben seinem hohen Gehalt an Lecithin auch noch andere wertvolle Nährstoffe, wie das Nucleolecithin, die Kernsubstanz des Eidotters, und das Caseinogen, den natürlichen Eiweißbildner der Milch enthält.' Below this is a section titled 'Reinheit und Qualität seines hohen Lecithin-Gehalts' and another titled 'Lecithin nach dem patentierten Verfahren des Herrn Professor Dr. Habermann wird lediglich für Biocitin verwendet.' At the bottom of the ad is 'Biocitin-Fabrik, Berlin S. 61/64'.

Advertisement for E. Büchle. Text: 'Konfirmations-Verlobungs-Hochzeits-Geschenke Reiche Auswahl eingerahmter Bilder E. Büchle Inh. W. Bertsch Kunsthandl. u. Rahmenfabrik, Kaiserstr. 128.' Below this is a small logo for 'BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK'.

Butterschmalz-Rezept:

Man lasse 1 Pfund reine Butter und 2 Pfund Palmin zusammen aus.
 Das so gewonnene Produkt ist von reinem Butterschmalz nicht zu unterscheiden.
 Palmin nur echt in Paketen mit dem Namenszug *Dr. Schuck* in rotem Druck.

Auf Ostern

brauchen Sie einen schönen Herren-, Damen- od. Kinder-

Stiefel.

Sie erhalten solche in schwarz und braun, in allen modernen Façons, auch Damen-Halbschuhe mit und ohne Derbyschnitt mit breiten seid. Bändern (durch Gelegenheitskauf)

zu ganz staunend billigen Preisen

im

Schuhhaus Simon

Kaiserstraße 79.

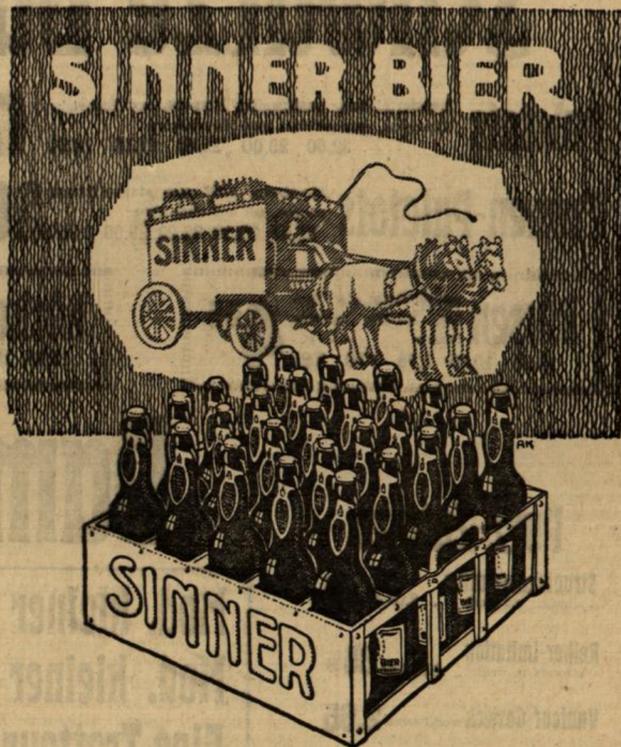
Das Kennzeichen



für Seelig's kandierte Korn-Kaffee ist die gelbe Fackung mit roter Verschlussmarke.
 Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und verlange ausdrücklich Seelig's kandierte Korn-Kaffee.

Das ist das Kennzeichen

SINNER BIER



Eier Eier

für

die Karwoche und Ostern

empfehlen in bekannter Güte zu den äußersten Preisen

J. Klumpf Witwe & Cie.

Eier-Import

Detailverkauf Waldstrasse 53, Eingang Ludwigsplatz.

Telephon 394.

Photographie.

Konfirmanden und Erstkommunikanten bedeutende Preisermittlung.

Ernst Hardock, Akademiestrasse 36.

Vacuum!

Entstaubung ganzer Wohnun- gen, Teppichen, Möbel, Betten u. dergl.
 E. Teigmann Hofpl., Adlerstr. 4. Telephon 2244.

Stadt. Vierordtbad

Heissluft- und Dampfbäder (irische, römische, russische Dampfbäder)

Elektrische Lichtbäder.

Damenbadezeit: Montag und Mittwoch vormittags 8 bis 1 Uhr und Freitag nachmittags 2 bis 8 Uhr.

Herrnbadezeit: Alle übrige Zeit und Sonntags vormittags 8-12 Uhr. Auch über Mittag geöffnet.

Das Ideal der Hausfrau

ist eine

Singer Nähmaschine.



Zu haben in sämtlichen Läden mit nebenstehendem „S“-Schild +++ oder durch unsere Agenten +++

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
 Kaiserstrasse 124 Karlsruhe Wilhelmstrasse 35.

Trockenes Brennholz,

klein gemacht, per Ztr. zu M. 1.20 bei Abnahme von 5 Ztr. zu M. 1.20 liefert frei ins Haus
 M. Kohler, Bachnerstrasse 8.

Taurus-Brunnen
 vorm. J. Friedrich, Hoflieferant, Grosskarben.
 Billigste und angenehmste Erfrischung.
 Hauptdepot: **Cillis & Cie.**, Hofstr. Adlerstr. 17. Tel. Nr. 1142.

Schlosserei
 von **Max Lange**, Stefaniensstr. 21, Telephon 744
 empfiehlt sich im Anfertigen von Schlosserarbeiten, Anbringen von Türschloßern, Reparaturen.

Lagerhaus Eugen von Steffelin

Großh. Hofspediteur

Moderner, feuersicherer Eisenbetonbau. Elektr. Personen- u. Lastenaufzug. Elektr. Licht. Vacuum-Entstaubungsanlage.

Lagerräume und Keller für Güter und Waren aller Art. Aufbewahrung von Koffern und Möbeln etc. Möbelkabinen für ganze Wohnungseinrichtungen. Prospekte zu Diensten.

M. R. V.

MAERZ-REKLAME-VERKAUF

Spezial-Angebote!

Schwarze Damen-Konfektion

Paletots dreiviertel lang, geschweifte Fassons, aus Tuch oder Kammgarn, ganz gefüttert, gute Verarbeitung **17⁵⁰**
32.00 29.00 25.00 21.00 19.50

Mäntel 130 cm lang, aus Tuch oder Kammgarn, mit breitem mod. garnierten Reverskragen, teils ohne, teils halb oder ganz gefüttert **23⁵⁰**
42.00 36.00 32.00 29.00 26.00

Frauen-Paletots für starke und ganz starke Damen passend, mit und ohne Futter **26⁰⁰**
39.00 35.00 32.00 29.00 27.50

Mäntel für ältere Damen besonders geeignet; hübsche, bequeme Formen, mit und ohne Futter, solide Verarbeitung **19⁵⁰**
29.00 28.00 27.50 26.50 22.00

Blusen aus Wollbatist oder Popeline, hübsche moderne Formen **4⁹⁵**
13.50 10.50 8.75 7.50 5.90

Röcke aus Cheviot, Kammgarn, Twill und Armure, moderne schicke Fassons **9⁷⁵**
22.00 19.50 17.00 15.50 12.50

Blusen aus besticktem Tüll, auf Seide oder Tüll gefüttert, eleg. Ausführung **9⁷⁵**
25.00 22.50 18.50 15.50

Damen-Hüte

Putz-Zutaten

Straußfederplatten schwarz und weiß . . 3.60 **2.20**
Reiher-Imitation schwarz u. weiß . . 2.25 1.25 **85%**
Vantour-Gesteck mod. Farben **2.65**
Faconnébänder ca. 14 cm breit Meter **58%**

Mod. kleiner Hut mit bulgar. Röschentuffe, gesteckter Kopf a. Seide, Rand aus Strohborsten **6⁵⁰**
Mod. kleiner Hut mit verschied. Garnituren, Kopf aus Seide, Rand aus Strohborsten **7⁸⁰**
Eleg. Trotteur-Hut aus Seide, mit Straußfederplatten garniert **11⁵⁰**

Putz-Zutaten

Bulgar. Röschen Fiqué St. 85 **68%**
Stielrosen mit Laub, aus Stoff und Seide Stück 65 **38%**
Seid. Mohn Fiqué, 6teilig . . **1.20**
Reins. Chinéband ca. 15 cm breit Mtr. **75%**

Kleiderstoffe

Wollbatist reine Wolle, ca. 110 cm breit, moderne Saisonfarben . . . Mtr. **1.45 95%**
Serge reine Wolle, ca. 110 cm breit, sehr praktische Qualität, viele Farben . . . Mtr. **1.45**
Popeline reine Wolle, 110 cm breit, feinfad. Gewebe, in eleganten Modefarben . . Mtr. **1.95**
Nadelstreifen reine Wolle, 110-130 cm breit, für Kleider und Kostüme Mtr. **2.25 1.95**
Kostümstoffe in engl. Geschmack, 110-130 cm br., mod. Frühjahrsarb. Mtr. **2.95 2.25 1.95 1.25**

Seidenstoffe

Messaline raye elegante Blusen-seide, weiches Gewebe, in vielen Farbentönen Mtr. **1.25**
Crépe de chine-Ersatz reine Seide, in hellen und dunklen Farben . . . Mtr. **1.20**
Blusen-seide schwarz-weiß, Taffet u. Messaline, die große Frühjahrsmode Mtr. **2.95 2.25 1.45**
Paillette u. Messaline rays, reine Seide, dunkl. Fond mit eleg. Nadelstr. Mtr. **2.15 1.85**
Paillette reine Seide, elegante schöne Kleider-Qualität, 90-100 cm breit . Mtr. **5.50 3.95**

Fertige Bettwäsche

Kissenbezüge weiß Cretonne gebogt, Stck. 1.45 1.25 **75%**
Kissenbezüge handgebogt, solide Qualität, Stck. 2.35 **1.65**
Kissenbezüge mit Sticker-Einsatz . . Stck. 1.95 1.45 **1.10**
Paradekissen mit Sticker-Einsatz und Vol., Stck. 2.95 **1.95**
Paradekissen mit Klöppeleins. und Volant, Stck. 2.45 **1.95**

Oberbettücher weiß m. Bogen 160 X 250 . . . Stück **2.45**
Oberbettücher festoniert 160 X 250 . . . Stück **3.95**
Oberbettücher m. Klöppel-Einsatz u. Spitze, 160 X 250, Stück 5.75 **4.95**
Unterbettücher halbl. oder guter Cretonne, 160 X 225, Stück 2.85 **2.25**
Damastbezüge weiß, prima Qual. 130 X 180, St. 4.75 **3.25**

Geschwister

Ein großer Posten **Handtuch-Reste** mit kleinen Webfehlern in Drell, Gerstenkorn und Damast ganz besonders billig Stück **45 35 25%**

KNOPF

Ein großer Posten **einzel. Gläsertücher** mit kleinen Webfehlern ganz besonders billig Stück **25 20 15%**